

General Anzeiger



Saalkreis Wagsblatt.

Saalkreis Neueste Nachrichten.

Abonnement 50 Pfa. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2896 mit 1.50 pro Quartal, mit 4.50 pro Halbjahr, mit 9.00 pro Jahr, in alle P. O. und in alle Provinzen Deutschlands.
Einzeln 50 Pfa. pro Blatt.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Saalkreis Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

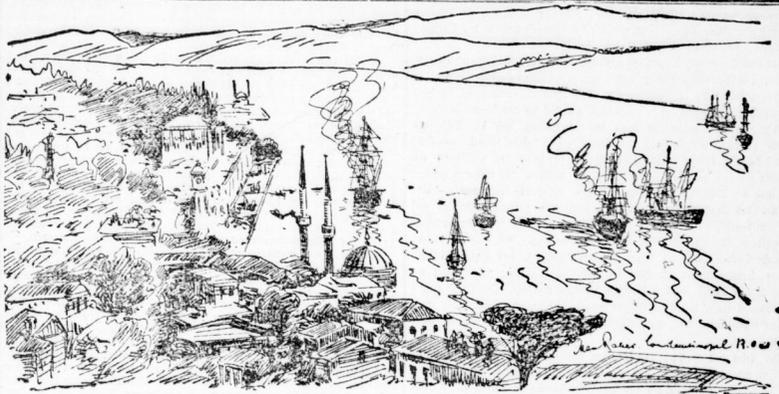
Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Das Ende der Konstantinopeler Feste.

Halle, 24. Oktober.

Am Sonnabend hat das deutsche Kaiserpaar sich von Sultan verabschiedet; gegenwärtig dampft dasselbe an Bord der „Hohenzollern“ der ersten Station des gelobten Landes, Haifa, entgegen, um am Sonnabend, den 29. Oktober Nachmittags seinen feierlichen Einzug in Jerusalem zu halten. — Ueber die Vorgänge am Freitag liegen vom Goldenen Horn nachfolgende Mittheilungen vor:

Als die Kaiserin am Freitag Nachmittag im deutschen Krankenhaus, das Goutlandenschnud trug, einzutraf, wurde sie am Eingang von den Vorständen der verschiedenen Unterstüßungsvereine, den Ärzten und den Schwestern empfangen. Bei dem Besuch der Krankenfälle erkundigte sich dieselbe theilnehmend nach dem Befinden und den Lebensverhältnissen der einzelnen Kranken, besonders derjenigen in der Frauen- und Kinderabtheilung. Am Schluß der Besichtigung überreichten die Vorstände der vereinigten Wohlthätigkeitsvereine Ihrer Majestät eine Adresse sowie ein Album mit Ansichten des Krankenhauses. Vorstands-Vater Söhle gab herzlichsten Segenswünsche für die Kaiserin aus. Letztere überreichte den Schwestern Anguste, Luise und Barbara die Verdienstbrosche. Dem Vorstands-Vater Dr. v. Mühlhölz ist von Sr. Majestät dem Kaiser der Rote Orden 2. Kl., dem Vorstands-Vater Söhle der Rote Orden 3. Kl., dem Vorstands-Vater Dr. v. Mühlhölz ist von Sr. Majestät dem Kaiser der Rote Orden 2. Kl., und den deutschen Episcopaten der Rote Orden 3. Kl. resp. der Rote Orden 4. Kl. verliehen worden. Zu den Kreisen der deutschen Kolonie wird es mit besonderem Danke empfunden, daß Ihre Majestät sich noch am Spätnachmittag zum Besuch des Krankenhauses entschlossen hat.



Landung des deutschen Kaiserpaars vor Dolma Bagdatche.

(Nach der Natur von dem Orientaler Max Rabes aufgenommen.)

nach dem neuen dem Jüdisch-Kloster gegenüberliegenden Ortsteil, etwa 1500 Schritt breit und ebenso lang, war mit Truppen ummauert. Hinter denselben lag ein weitenläufiger Platz, der die Mitte des Kaiserpalastes bildete. In der Mitte des Platzes stand ein großer Pavillon, von welchem aus der Vorkeimarrsch abgenommen wurde, waren zwei Tribünen für die Gäste zum Sitzplatze bereit. Die Militär-Musik, deutsche Marine-Musik, türkische und deutsche Infanterie, Offiziere standen vor den Tribünen. Der eine Theil der Truppen formirte sich auf der dem Pavillon gegenüberliegenden Seite des Grottenplatzes in Linie. Kurz vor 1 1/2 Uhr erschienen die Deutschen Majestäten und der Sultan auf dem Grottenplatz und nahmen alsbald in dem Pavillon Platz. In der Mitte des Platzes blieb Johann Mariasch Scherzer als Kommandant der kombinierten Paradebrigade, stehen mit ihm Regimentschef von Dönnitz, als Divisionen-Kommandant, sowie fünf Generale und Stabs-Offiziere, die in Deutschland geboren haben und jetzt als Infanterie an der Militär-Schule fungiren. Der Vorkeimarrsch aller Truppengattungen erfolgte im Schritt. Die Gesamtzahl der ausgetretenen Truppen betrug etwa 5500 Mann. Um 2 1/2 Uhr war der Vorkeimarrsch beendet. Trotz der beträchtlichen Verleser-Schwärze für den Kaiser und Abmarsch, sowie der Unkenntnis des Terrains für den Vorkeimarrsch erfolgte dieser ziemlich rasch und ohne irgend welchen Zwischenfall, nach dem Kaiser wiederholt Anruf gab, ihn rascher auszubringen. Nach Beendigung der Parade gratulirte der Kaiser dem Sultan in herzlichster Weise zu seinen Truppen. Inzwischen überlebte die rückwärts liegende tausendköpfige Menschenmenge, das Spalier durchbrechend, den ganzen Grottenplatz und bereite den deutschen Majestäten und dem Sultan unter Tisch-Jauchrufen und Handclatschen eine stürmische Ovation, für welche die Majestäten freundlich bereit dankten. — Kaiser Wilhelm

besichtigte nach der Parade zahlreichen Militär verschiedene Aufstellungen.

Freitag Abend gab der Sultan im Jüdisch-Kloster das Galas-Diner zu Ehren des diplomatischen Corps, an dem sämtliche in Konstantinopel beglaubigte Völkonsuln und Gesandten, mit Ausnahme des österreichisch-ungarischen Völkonsuls Freiherrn v. Gallo, der durch Hofmarschall verabschiedet ist, theilnahmen. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin wurden vom Sultan empfangen, der Johann den Majestäten die Mitglieder des diplomatischen Corps und deren Damen vorstellte. In alle Vorsehallen richtete das Kaiserpaar halboberle Waite. In zwei Sälen war die Tafel mit 125 Gedecken aufgestellt. An der Schmalwand lag der Sultan, ihm zur Rechten die Kaiserin, ihm zur Linken der Kaiser, rechts von der Kaiserin hatte der französische Völkonsul Gambon und neben diesem die übrigen Völkonsuln Platz genommen; die übrigen Völkonsuln nahmen die anderen Mitglieder des diplomatischen Corps, die Damen der Völkonsuln und Gesandten, sowie deutsche und türkische Botschafter ein, ferner die ersten Völkonsuln und Gesandtschafts-Expagnen und türkische Militär-, Geistl. und Hof-Offiziere. Der Sultan trug Reichthümer aus, zu der seine höchsten Orden angelegt hatte. Der Kaiser trug die Galauniform des Erb-Preussischen-Regiments, die Kaiserin erschien in einer dunkelroth-schwarzen Toilette, an der Brust ein ihr vom Sultan zum Geschenk gemachtes Brillanten-Diamant. Nach dem Diner hat der Sultan der Kaiserin den Arm geleitet und Kaiserpaar in der Sala, wo die Herrschaften längere Zeit in angeregter Konversation verweilten. Danach begleitete der Sultan die Majestäten nach dem Meschit-Kloster, wo das Festen der Sultan und der Kaiser alsbald nachmals zurück und hielten Cerimonie. Um 10 1/2 Uhr verabschiedete sich der Kaiser. Danach hatte der Sultan in Begleitung des Fürsten Sardan-Schah die Kaiserin, die von

Stella's Geheimniß.

Kriminalroman von Ernst von Wolzogen. (Fortsetzung.)

„Auch aus der Stadt kamen die Freunde des Hauses, die inzwischen von ihrem Sommerreise oder aus den Kurorten heimkehrten. Wichtig lag der Residenz zu nahe, daß es ein angenehmer Ausflug für einen Tag, eine wünschenswerthe Landpartie war. Zudem war man stets des freundlichsten Empfanges sicher und hatte das wohlthätige Gefühl, durch den Besuch auch nicht die mindeste Ungelegenheit zu bereiten, denn das Schloß war geräumig, die Dienerschaft zahlreich.“

Stella hatte keine Ahnung davon, warum Herbert gleich auf ihre Intentionen eingegangen war und sich fern von ihr hielt, ohne auch nur eine Frage über den Grund ihres veränderten Benehmens an sie zu richten.

Katten sie doch in allen Dingen die gleiche Meinung gehabt, sie dachten, sie fühlten gleich — ach, daß Herbert sie liebte, gleich tief und innig, sie wußte es wohl, und er hatte verstanden, daß er ihr entgegen mußte, daß selbst jene ärztliche Freundschaft, der sie sich so sorglos hingeeben, ihnen nicht getrennt sei. Stella hatte das Gefühl der Noth stillschweigend von sich gewieken — wohl pendelten sie ihren süßen Duft, und eine hatte die junge Frau aus dem Strauch genommen und in ihrem Gehörtschilde vernommen — dorthin würde die Hahndiener ihren entsehligen Verjoun sich nicht verirren, oft betrachtete Stella ihren Schatz, die Erinnerung an ein Glück, dessen man sie beraubt, da es ihr am meisten gelächelt, und ihre Thränen fielen auf die wesseln Matten.

Der Herbst kam, Jagdausflüge wurden veranlaßt, die Damen sprachen von der Rückkehr in die Stadt. Eine anhaltende Regenzeit beschleunigte noch die Ausführung dieses Entschlusses, und bald kam der Tag der Abreise.

Als Stella zum Abschied ihre Hand in die Herbert's legte, als sie unendlich trauriger Blick ihre bleichen Wangen streifte, da fühlte sie erst mit aller Schärfe und Bitterkeit, was sie be-

lassen und was sie jetzt gänzlich verlieren sollte. Es dämmerte vor ihren Blicken, und ehe sie es zu hindern vermochte, fiel eine Thranen schwer und krenzend auf die seinen kalten Finger nieder, welche die ihrigen noch fest umschlossen hielten.

Da künstete Herbert's Stimme ihr leise und tröstend zu: „Muth, Stella — alles wird noch gut werden!“

So schieden sie — aber die Worte hallten in ihrer Seele nach, sie verneinte dieselben in den stillen Stunden der Nacht, wenn finstere Schatten sie bedrängten, zu hören, und bald überliefen sie sogar die Stimme des Gewissens, daß sie mahnend vernahmen ließ und der Schuldigen kündete, daß die Prüfungen und Qualen, welche sie jetzt erduldet, nur eine gerechte Strafe seien für ein begangenes Verbrechen.

Stella war noch so jung, das Leben ist so schön, wenn man glücklich ist — es sang so tödlich, so verlockend: „Muth, Stella — alles wird noch gut werden!“

Freilich, die Zeit, welche die junge Frau nun schon seit Monaten erduldet, sollte sich bis zur Unertaglichkeit steigern.

Eines Tages machte Stella die furchtbare Entdeckung, daß Lotti Wagner dem Trufte ergeben sei. Das Weib hatte wahrscheinlich schon früher im Vereine mit dem Geliebten diesen thierischen Gelüsten getraut, denn der schwarze „Wenzel“ galt allgemein für einen Trunftrinken. Anfanglich hatte Lotti, durch einen Rest von Scham beunruhigt, sich bemüht, ihren Zustand vor dem neuen Herrn zu verbergen, was auch gelang, da es Stella stets vorzog, wenn sie Abends ihre Gemächer aufsuchte, sich allein zu bedienen. Jetzt aber war es Lotti müde geworden, die Maske länger zu tragen und sich als „aufstündige“ Frau zu zeigen. Seit Lotti bemerkte zu haben glaubte, daß Stella mit Herbert eine „Amorhecht“ habe, hatte sie die letzte Mühsicht lassen. Am Tage nach jener Scene, die Wilmet befaßte, hatte Stella ihrer Quälerei mitgetheilt, daß sie, um derlei unnötigen Verdächtigungen zu entgehen, das freundschaftliche Verhältnis zu ihrem Stiefsohne abbrechen werde. Ein spöttisches Lachen war ihre ganze Antwort gewesen.

Wenn sie auch kein Verständnis für die Tiefe und Heiligkeit der Liebe Stella's zu Baron Widdich hatte, so war sie doch tief genug, um zu wissen, daß sie ihre Freundin nicht empfindlicher quälen konnte, als wenn sie das Gespräch auf Herbert Widdich brachte. Lotti hätte kein Weib sein müssen, um nicht zu erathen, daß Stella Herbert liebte — so ergoß sie denn die schmutzige Muth ihres Spottes über die Unglückliche, die durch zweideutige Anspielungen und Schleichreden beleidigt.

Umweilen bemächtigte sich Stella's ein so grimmer Jörn, daß sie sich hätte auf ihre Angereisern stützen, dieselbe mit ihren Händen ermüthen mögen.

Lotti schen dies in den höherfliegen Willen ihres Opfers zu lesen, und dann lachte sie und gab Stella die häßlichste Versicherung, daß sie vor ihr auf der Hut sei, denn einer Mörderin dürfe man nicht trauen.

In der That genoß Lotti ein etwas von dem Speizen oder Getrauken, die sich in dem Zimmer der Herrin befanden; sie hatte einst in einer der Laden des Schreinermeisters, die sie gegenwärtig ein weiches Pulver gefunden. Erst später war ihr der Gehalts gefommen, was dies Gift sein konnte, und sie hatte darnach geschickt. Doch es war nicht mehr zu finden gewesen, so eifrig sie auch alle Gefasse, ja selbst die Kleider der Herrin darnach durchsuchte. Stella mußte sich dessen entweder entschuldigen, oder es sonst wo verborgen haben — möglich auch, daß es gar kein Gift war, vielleicht nur eines der Medikamente, welche der Arzt der jungen Witwe verordnet, das Pulver war in einer Medizinflasche enthalten gewesen. Für alle Fälle jedoch war Lotti vortheilhaft, und selbst die Fische mit Madeira, von dem Stella zuweilen ein Glas zum Frühstück genoß, blieb unberührt.

Nächst dem Efel, den Stella empfand, wenn sich die Trunfene ihr näherte, sich auf einen faulen und plumpe Scherze machte oder Drohungen ausließ, ward sie auch von der Angst gequält. Lotti kam in dem Zustande völliger Unzurechnungsfähigkeit von dem Dienstmädchen der Gräfin Angersheim überredet und ausgefragt werden. Wie leicht konnte da ein

drei Damen ihres Gefolges und der Gemahlin des deutschen Vorkaisers, Freiherrn v. Marschall begleitet war, zum Besuche des Harzums ab. Im Harz fand großer Empfang statt. Hier waren die Mutter und die Gemahlin des Kaisers anwesend, ferner fünf Töchter, die Ober-Gemahlin, die Oberhofmeisterin und die weibliche Dienerschaft. Die Tochter Maria Barbara sang eine Domnehmlein. Im Harz wurden Concert- und andere Aufführungen veranstaltet, die sich bis nach Mitternacht ausdehnten.

Aus Gaisa (im gelobten Lande) wird gemeldet: Obwohl die „Höfensollen“ mit dem Kaiserpaar erst am Dienstag Mittag hier erwartet wird, so ist die Bevölkerung Gaisa doch bereits eifrig mit den Vorbereitungen für einen feierlichen Empfang desselben beschäftigt. Der deutsche Konigl. Keller in Württemberg von Geburt, und überall begegnet man auch dem unverständlichen schwäbischen Dialekt. Gaisa ist nämlich zur Hälfte ein wohlhabendes schwäbisches Bauerndorf. Die reichlichen, meist zwölfsässigen Häuser tragen Ziegeldächer und sind größtenteils an Straßen erbaut, die man mit Blumen besetzt hat. Die wohlgeputzten Gassen, welche die Häuser umgeben, sind eingepflastert. Besatz, Schule und Kirche sind unter einem Dach vereint. Wenn das deutsche Kaiserpaar nach der Nacht vom Dienstag, den 25. October, auf Mittwoch, den 26. October an Bord der „Höfensollen“ jubelndem Gekoch und die neunhundert Wagenlast nach Gaisa fährt, am Mittwoch, früh 8 Uhr, anzureiten beabsichtigt, so scheint es doch nicht ausgeschlossen, daß Gaisa sich am Dienstag Nachmittag vielleicht des Besuchs der hohen Herrschaften zu erfreuen haben wird. Und dazu rufen sich die deutschen Bewohner der Gegend mit allen ihren Hürzu zu Götze lebenden Mitteln.

Als bemerkenswerth verzeichnen wir noch folgendes: Das Blut „Erreit“ scheidet; Die Ottomanen haben schon immer große Verehrung für Kaiser Wilhelm besunden; jetzt aber, wo es sich um den Kaiser handelt, ist seine Person für sie heilig. Die allgemeine Freude, die bei feierlichem Besuch hochgehorchten hat, entspringt nicht der Verehrung, daß die Krone des Kaisers glänzende Folgen auf politischen Gebiet haben könnte. — Das Blut „Gaisa“ bringt anlässlich des Geburtstages der Kaiserin ein deutsches Gedicht und einen Leitartikel, in welchem die Kaiserin gefeiert wird und die Wünsche aller Deutschen zum Ausdruck gelangen. — Der Minister des Äußeren Ernst Batsch erließ eine goldene Deklaration mit dem Miniaturbild des Kaisers, der erste Dragoman der deutschen Hofkapelle eine goldene Deklaration an Mitglieder der Hofkapelle, des Koninkals und sonstige Beamte sowie Deutsche in türkischen Diensten, ferner auch an hervorragende Mitglieder der dortigen deutschen Kolonie. Der Kaiser erhielt vom Sultan einen sehr prächtigen Briefschreiber mit großen Emblemen und anderen Gelehrten, der ein Eigenhändig des Sultans Muhammed war, zum Geschenk.

Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin wurden die Majestäten am Sonnabend Vormittag auf der Jagd des Sultans einen Ausflug nach der Sommerresidenz des deutschen Vorkaisers in Terepina. An der prächtig decorirten Landungsstelle wurde das Kaiserpaar vom Hofkapelle, Freiherrn von Marschall und dem Präfecten empfangen. Die in der Parkanlage aufgestellten Hölzer der deutschen Schule, welche der Kaiser besetzt hatte, stimmten den Chor „Nun danket alle Gott“ an, begleitet von der Musikcapelle der „Höfensollen“. Die Majestäten unterhielten sich lange Zeit mit den Kindern. Nachdem das Volkstheater im Park besichtigt worden war, wurde das Frühstück in der Villa des Vorkaisers eingenommen. Darauf wurden die Kapelle der „Höfensollen“ und die Schulmädchen den „Sang an Regir“ vor; später erfolgte die Rückkehr auf der Jagd des Sultans. Früh erhielt die königliche Hofkapelle des Sultans bei der Kaiserin und überreichte dieselbe mit einer hübschen Ansprache, in der sie die Glückwünsche des Sultans ausdrückte, einen prächtigen Blumenkranz. Die anmuthige kleine Truppe setzte sich dann an das Klavier und spielte der Kaiserin „Heil Dir im Siegerkranz“ vor.

Am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin unter demselben militärischen Gepränge und Ceremonie wie bei der Ankunft von Jidda nach Dolma Bagtschi, auf der ganzen Fahrt vor der Bevölkerung mit Tischtisch- und Handgefäß begleitet. Am Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin zur Verabschiedung der Kriegsmarine Rya Batsch, der Marine-Minister Hagen Batsch, die Marschälle Osmi Osman Batsch, Gefr. Juad und Osmi Batsch und zahlreiche Adjutanten zur Stelle. Gegen 4 1/2 Uhr erließen am Ausgangspunkt des Palastes die Kaiserin in gelber Uniform die Befehle des Sultans und fohann der Kaiser in der Interims-uniform des Gardeb. Die Majestäten durchschritten unter den Klängen der deutschen Nationalhymne das Ehrenportal am Landungsquai. Der Königliche Gefolge sich sehr freundlich und herzlich; von der Kaiserin verabschiedete sich der Sultan wiederholt und drückte die hohen Frau mehrere Male die Hand; vom Kaiser verabschiedete sich der Sultan durch wiederholtes, längeres Händeschütteln. Als die Kaiserin, in welchem auch das nächste Gefolge Platz genommen hatte, vom Lande abging, grüßte der Sultan nochmals, was der Kaiser und die Kaiserin dankend erwiderten. Der Sultan verließ hierauf den Landungsquai. Auf der Jagd zur „Höfensollen“ wurden die Majestäten von den Mitgliedern der deutschen Kolonie, welche sich in Booten in der Nähe des deutschen Schwandee, befanden, begeistert begrüßt. Als das Boot mit den Majestäten sich der „Höfensollen“ näherte, gaben letztere und die türkische Schiffe unter Hurra-Geheul Tischtisch- und Handgefäß. Nach 5 Uhr erfolgte die Abfahrt der „Höfensollen“ und der „Gaisa“. Die „Gaisa“ war bereits Vormittag abgegangen. Als die „Höfensollen“ sich in Bewegung setzte, wurde Salut geschossen. Die am Meer an

Wort fahen, welches das ungeliebte Weisheitin verrieth, mindestens einen Verdacht erweckte.

Stella hatte sich unter einem Vorwande den „Gaisa“ Schlüssel zu Vottis Zimmer verschafft, damit wenigstens niemand dort eindringen konnte, wenn Lotti ausgegangen war, was jetzt öfter zu geschehen pflegte. Ihr entging es nicht, daß die Kammerfrau der Gräfin Ringersheim, eine würdige alte Wittwe, mit Bekleidern, ja mit Scheit sich zu Vottis Wagner wandte, wenn sie einmal mit dieser zusammen kam. Auch Vottis wußte, daß man sie im „Palais“ mit scheinbar Willen betrachtete, und sie gab die Leute durch allerhand kleine Tücken ihrer Verschönerung, während sie Stella mit der Erzählung ihrer kleinen Intriguen zu unterhalten pflegte.

Die Zeit verging der unglücklichen Frau in peinvoller Weise — aber sie verging doch — und Weidmannchen kam heran — das Fest der Freunde. Wittere Kronle! Stella sollte Gebort wiedersehen, länger, ungeführt, denn das Fest ward nicht nur in engen Kreise der Familie gefeiert.

(Fortsetzung folgt.)

gesammelte jährliche Menge bereitete den Majestäten entzündliche Ovationen. Vor und während der Abfahrt waren, gleichwie bei der Ankunft, in Dolma Bagtschi, die kaiserliche Standarte und am Landungsquai deutsche Flaggen gelobt. Das Wetter ist schön. Der Kaiser machte dem Sultan einen goldenen Etok zum Geschenk, der genau dem von Friedrich dem Großen gebrauchten nachgebildet ist; ferner schickte der Kaiser einen Brannen nach eigenem Entwurf.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 23. October. (Hofnachrichten.) Das Kaiserpaar hat am Sonnabend Konstantinopel verlassen und befindet sich jetzt auf der Jagd nach Jerusalem. (Eine neue Aufzeichnung), und zwar die Kaiserin Kreuz-Weiballe, ist vom Kaiser gestiftet worden. Derselbe besteht aus drei Kränzen und soll an Personen, die sich um die Verbreitung des Kreuzes verdient gemacht haben, verliehen werden. Auch Frauen und Kinder können sich durch die Aufzeichnung qualifiziren. Die Stiftungserlasse sind durch die Hofkapelle dem Kaiserin vorgelesen worden. Der diesbezügliche Erlass ist bereits am 1. October in Rominaen vollzogen.

(Der preussische Landtag) wird seinem Vertheuern nach erst Mitte Januar fernemden Jahres einberufen werden. Das Vertheuern des Landtags wird alsbald in der Reichsversammlung tagen. Nach den bisherigen Bestimmungen wird die Eröffnung des neuen Abgeordnetentages, in das dann die neuwahlgewählten Abgeordneten eintrifft, in besonders feierlicher Weise erfolgen, da auch König Wilhelm II. seine Theilnahme daran in Aussicht genommen hat.

(Reben dem Bau der Kaiserliche in Jerusalem) wird von der evangelischen Jerusalem-Stiftung auch der Bau eines Pfarrhauses, sowie einer Schule mit Lehrwohnung geplant. Vor zwei Jahren glaubte man diese Bauten so rechtzeitig fertigstellen zu können, daß sie gleichzeitig mit der Einweihung der Kaiserliche ihren Zweck erfüllt werden könnten. Man hat sich jedoch mit mehreren Hindernissen nicht zur Ausführung kommen. Nunmehr verlautet aber, daß bald mit diesen Bauten begonnen werden soll. Mit Rücksicht auf die Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem hat schon im vorigen Sommer der Centralvorstand des Palast Bauvereins beschlossen, eine Wohnung von 80 000 Mark zu bauen, die als Grundriss für den Bau eines Pfarrhauses dienen soll. Die Angabe, daß die Summe zum Bau noch einer Kirche dort bestimmt ist, ist irrthümlich. Für Pfarr- und Schulhaus ist bereits von der Jerusalem-Stiftung vor mehreren Jahren ein geeignetes Grundstück vor dem Jaffathor angekauft worden.

(Wieder in Wien) hat sich durch ein Berliner Blatt über die Besätze in Wien bekannt. Prof. Birkow erklärte danach: „Zunächst liegen die Verhältnisse, soweit die Anstehungsgefahr durch die Frage kommt, günstiger als z. B. bei Veden. Hier können die Krankeheime sogar durch die Luft verunreinigt werden; daß es unter diesen Umständen nicht möglich ist, die Besätze zu entfernen, geht, liegt auf der Hand. Bei der Zeit ist bisher fast alles bekannt gemacht worden, daß die Uebertragung der Keime durch die Luft vermittelt wäre. Hier bebar es erst einer Verklärung mit dem Krankeheime. Aber wie es sich gütliche Situation gar nicht verdienen, denn wer will alle die Wege kennen und verschließen, durch die ein Keim leicht ist. Man hat doch nicht willen, was Alles noch ein Kranke heilt hat und im Sparten davon zurückzuziehen ist. In Wien ist nach dem Ausbruch des ersten Falles genau nichts verdammt worden, aber die Vacillen hatten eben immer noch einen Zug offen gefunden, um weiter zu wirken. Da heißt dann natürlich das einzige Schuttmittel: höchste Sauberkeit, möglichst feine und dichte Luft, die man sich durch die Besätze zu erhalten hat. Die Hygiene zugewandten Besätze sind ein Schulpaß gegen die Verbreitung einer solchen Epidemie darstellend. Was sie jedoch ist es da mit uns noch immer behaltet. Unter hygienischen Maßnahmen berufen auf dem Gebiete und dem Spätmann: sie sollen in uns selber liegen.“

(Wieder in Wien) hat sich durch ein Berliner Blatt über die Besätze in Wien bekannt. Prof. Birkow erklärte danach: „Zunächst liegen die Verhältnisse, soweit die Anstehungsgefahr durch die Frage kommt, günstiger als z. B. bei Veden. Hier können die Krankeheime sogar durch die Luft verunreinigt werden; daß es unter diesen Umständen nicht möglich ist, die Besätze zu entfernen, geht, liegt auf der Hand. Bei der Zeit ist bisher fast alles bekannt gemacht worden, daß die Uebertragung der Keime durch die Luft vermittelt wäre. Hier bebar es erst einer Verklärung mit dem Krankeheime. Aber wie es sich gütliche Situation gar nicht verdienen, denn wer will alle die Wege kennen und verschließen, durch die ein Keim leicht ist. Man hat doch nicht willen, was Alles noch ein Kranke heilt hat und im Sparten davon zurückzuziehen ist. In Wien ist nach dem Ausbruch des ersten Falles genau nichts verdammt worden, aber die Vacillen hatten eben immer noch einen Zug offen gefunden, um weiter zu wirken. Da heißt dann natürlich das einzige Schuttmittel: höchste Sauberkeit, möglichst feine und dichte Luft, die man sich durch die Besätze zu erhalten hat. Die Hygiene zugewandten Besätze sind ein Schulpaß gegen die Verbreitung einer solchen Epidemie darstellend. Was sie jedoch ist es da mit uns noch immer behaltet. Unter hygienischen Maßnahmen berufen auf dem Gebiete und dem Spätmann: sie sollen in uns selber liegen.“

(Der Konularbericht über den Bombenanschlag von Alexandrien) ist, nachdem ihn der Kaiser bereits bei Nacht, die Jagd-Geheide hat, auch in der nächsten Nummer des „Reichs-Anzeiger“ abgedruckt. Man hatte also mit der Annahme recht, was unter ähnlichem Platt von dem Morbanfall auf das Leben Kaiser Wilhelms nicht, weshalb seine Kenntnis nicht, weil noch nicht völlig authentisch Material darüber vorlag.

(„Was macht Herr v. Tausch?“) fragt die „Allg. Volks-Z.“ und bemerkt dazu: „Er ist insonderheit wegen mangelnder Besetze von dem Reichstag freigegeben worden, kam dann vor das Disziplinarricht und wurde dort „verurtheilt“ zur Straubewegung in ein anderes Amt mit gleichem Range und Gehalt, aber ohne Insignien. Dieser Befehl ist dem Reichstag mitgeteilt worden, aber die Reichsversammlung hat die v. Tausch Verurteilung aus Staatsministerien eingeleitet. Das war vor Jah- und Tag. Wie liegt die Sache jetzt?“

(Der Kolonialrat) tritt am Montag, den 24. ds. Mts., zur ersten Tagung einer neuen Sitzungsperiode von drei Tagen zusammen. Die Tagung soll, auch in der nächsten Nummer des „Reichs-Anzeiger“ abgedruckt. Man hatte also mit der Annahme recht, was unter ähnlichem Platt von dem Morbanfall auf das Leben Kaiser Wilhelms nicht, weshalb seine Kenntnis nicht, weil noch nicht völlig authentisch Material darüber vorlag.

(Was macht Herr v. Tausch?“) fragt die „Allg. Volks-Z.“ und bemerkt dazu: „Er ist insonderheit wegen mangelnder Besetze von dem Reichstag freigegeben worden, kam dann vor das Disziplinarricht und wurde dort „verurtheilt“ zur Straubewegung in ein anderes Amt mit gleichem Range und Gehalt, aber ohne Insignien. Dieser Befehl ist dem Reichstag mitgeteilt worden, aber die Reichsversammlung hat die v. Tausch Verurteilung aus Staatsministerien eingeleitet. Das war vor Jah- und Tag. Wie liegt die Sache jetzt?“

(Der Kolonialrat) tritt am Montag, den 24. ds. Mts., zur ersten Tagung einer neuen Sitzungsperiode von drei Tagen zusammen. Die Tagung soll, auch in der nächsten Nummer des „Reichs-Anzeiger“ abgedruckt. Man hatte also mit der Annahme recht, was unter ähnlichem Platt von dem Morbanfall auf das Leben Kaiser Wilhelms nicht, weshalb seine Kenntnis nicht, weil noch nicht völlig authentisch Material darüber vorlag.

(Was macht Herr v. Tausch?“) fragt die „Allg. Volks-Z.“ und bemerkt dazu: „Er ist insonderheit wegen mangelnder Besetze von dem Reichstag freigegeben worden, kam dann vor das Disziplinarricht und wurde dort „verurtheilt“ zur Straubewegung in ein anderes Amt mit gleichem Range und Gehalt, aber ohne Insignien. Dieser Befehl ist dem Reichstag mitgeteilt worden, aber die Reichsversammlung hat die v. Tausch Verurteilung aus Staatsministerien eingeleitet. Das war vor Jah- und Tag. Wie liegt die Sache jetzt?“

(Der Kolonialrat) tritt am Montag, den 24. ds. Mts., zur ersten Tagung einer neuen Sitzungsperiode von drei Tagen zusammen. Die Tagung soll, auch in der nächsten Nummer des „Reichs-Anzeiger“ abgedruckt. Man hatte also mit der Annahme recht, was unter ähnlichem Platt von dem Morbanfall auf das Leben Kaiser Wilhelms nicht, weshalb seine Kenntnis nicht, weil noch nicht völlig authentisch Material darüber vorlag.

• Glogau, 23. October. Die Strafkammer verhandelte gegen die wegen der Wahltravalle in Grünberg (Schlesien) Angeklagten. Von den 17 Angeklagten wurden 14 freigesprochen, 3 zu Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis zu 2 Jahren verurteilt.

• Offen, 23. October. Im Anwesenheit des Gouverneurs von Berlin Grafen v. Wedel, als Vertreter des Kaisers, des Regierungspräsidenten in Düsseldorf v. Rheinbagen, sowie der Epiken der Staats- und städtischen Behörden fand bei Nacht, die Jagd-Geheide hat, auch in der nächsten Nummer des „Reichs-Anzeiger“ abgedruckt. Man hatte also mit der Annahme recht, was unter ähnlichem Platt von dem Morbanfall auf das Leben Kaiser Wilhelms nicht, weshalb seine Kenntnis nicht, weil noch nicht völlig authentisch Material darüber vorlag.

Oesterreich-Ungarn.

• Wien, 23. October. Graf Rumencin, welcher gestern Vormittag längere Zeit mit dem Grafen Goluchowski conferirte, wurde Mittags vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Die

„Fr. Pr.“ glaubt, daß bei der Konferenz zwischen den beiden leitenden Staatsmännern insbesondere die Abrüstungskonferenz, sowie die freiliche Angelegenheit zur Sprache gekommen sein. Heute fand bei dem Grafen Goluchowski eine Tafel zu Ehren des russischen Ministers statt. — Unter dem Namen der „Reichs-Anzeiger“ wird die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet. Ueber 5000 Frauen und Männer nahmen daran Theil. Dem Vorsteher hatte Abg. Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte waren erschienen; sämtliche Anwesende trugen schwarze Kleider. Die Arbeit wurde in einem überaus muthigen Bestreben, Abg. Wolf hielt die Rede, welche die Reichs-Anzeiger in der Sophien-Gasse eine große Bildmaler-Zeichnerlei errichtet

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Paackhofstr. 29.**
 In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon (Martiu Schilling), Gr. Ulrichstrasse 50.**

Zur gef. Kenntnissnahme, besonders der Damen Halles, dass **van Houten's Cacao** jetzt in eigens dazu eingerichteten Lokalen tassenweise servirt wird.

Die van Houten's Cacao-Stube

befindet sich in Halle

16 Gr. Ulrichstrasse 16,

im Gebäude des General-Anzeigers.

Der Cacao wird dort vor den Augen der Besucher fertig gestellt, sodass ein Jeder sich von der einfachen Weise der Zubereitung überzeugen kann.

Die van Houten's Cacao-Stube

bietet Damen bei ihren Ausgängen einen passenden, angenehmen Aufenthalt und zu gleicher Zeit ein geschmackvolles, nahrhaftes Getränk zu ungewöhnlich billigem Preis
 (eine Tasse Cacao kostet 15 Pfg.)

Reichhaltiges Conditorei-Buffet.

Färberei u. Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art

Waschanstalt
für Tüll u. Mull-Gardinen, echte Spitzen, u. s. w.

Goldene Kaiser-Medaille
Berlin 1869.

Goldene Staats-Medaille
BERLIN 1879.

M. D. A. I. L. L. E. N.
LONDON 1862, PARIS 1867,
WIEN 1873, PHILADELPHIA 1876,
MÜNCHEN 1876, BERLIN 1879.

Gewerbe-Ausstellung Berlin 1896
Ausser Wettbewerb.

Goldene Medaille
Berlin 1883.

W. SPINDLER
Berlin C. Färberei Spindlersfeld
Wallstrasse 11-13. und bei Coepenick
Chemische Waschanstalt

HALLE
11 Am Markt 11.
Annahmestelle: **Albrechtstr. 46,** Ecke Geiststr.
bei
Geschwister Germer Nachf.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna, Velours und Brüsseler Teppiche

Färberei u. Wäscherei
für Federn und Handschuhe



Die ächten **Carl Koch'schen Pfannkuchen und Kartoffelkringel** mit Vanilleguss und den feinsten Fruchtfüllungen, sowie eine reiche Auswahl geschmackvoller Torten- und Kuchenanschnitte empfiehlt täglich frisch **Carl Koch, Serrenstraße 1.**
 — Fernsprecher 531. —

Metzger Geld-Lotterie.

Ziehung 5.—8. November.
Hauptgewinn 50 000 Mk. baar.
Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste 20 P extra) empfehlen und versenden

Schroedel & Simon,
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 50.

Stoff-Reste,

zu Anzügen, Hüfen, Damenkleidern passend,
 — mehrere 1000 Reste in allen Farben —
 — spottbillig. —

H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstr. 87,
 Kaufhaus 1. Rang.

Möbelfabrik und Magazin
Bernhard Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu realen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Complete Wohnungen-Einrichtungen
 in Aufbaum, Malagaoui, Eiche, Birke, imitierten und weichen Holzern stets in überraschender größter Auswahl in meinen großen, hellen Möbel-sälen, der Zeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt.

Die Verfertigung meines nachmalig bedeutend vergrößerten, reichhaltigen Möbel-lagers stelle ich meiner geehrten Kundenschaft sowie dem geehrten Publikum ohne jegliche Ausbremslichkeit überaus gern zur Verfügung. Zimmerausstattungen nach Extrat-schickungen sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Gesdhir gratis.

MAGGI
 Carl Güstel, Gr. Steinstraße 25.
 Original-Bildchen Nr. 0 werden zu 25 P, Nr. 1 zu 45 P und Nr. 2 zu 70 P mit Maggi nachgefüllt.

Vieh- u. Inventar-Auction in Göttnitz,

1/2 Stunde von Station Stumsdorf und Weisandt.

Am **Wittwoch den 26. Oktober, Vorm. von 10 1/2 Uhr an** sollen wegen Aufgabe der Pacht auf dem früher **G. Zornitz'schen** Gute in Göttnitz das lebende und todt Inventar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Arbeitspferd, 4 Rinde (theils tragend), 1 Färse (1 1/2jähr.), 1 Cöbe (1 1/2jähr.), 3 Schweine, 1 Partie Kühe und Gütten, 1 Kierwagen, 1 Dreschmaschine u. Sichel, 1 Futtermaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Sichel, Waage, mehrere Egen, Fflüge (darunter 1 neuer Banst), Rübenbeber, Deimalwaage noch viele zu Ader- und Milchviehstalt gehörige Gegenst.
 Ferner ca. 10 Stipp, Kautschu, 1 Partie Heu und Dünger.

M. Meyerstein.

Wadi-Kisan-Thee
 à Pfd. 2,00, 2,40, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 M.

Wadi-Kisan-Liqueure
 in eleganten u. originellen Karaffen u. Flaschen.
 Cacao, Chocoladen, Biscuits, Kaffees, Rum, Arac, Cognac, Punsch-Essenzen.

Julius Bethge
 (Inh.: Klippert & Engel).
 Delicatessen- und Weinhandlung.

Fornapp. III. **Carl Eisengräber** Contor. Kl. Ulrichstr. 18a.

empfiehlt

Ia. Oberröbl. M & W Brikets

Presssteine,

Böhmische Kohle, deutsch u. engl. Anthracit,

Steinkohle zu allen Zwecken, sowie Grude,

Ia. Westfälischen und hiesigen Brechkoks für Centralheizungen.